

Infos zur Erhebung der Fallstatistiken in der Klinik durch die KSG

Liebe Kollegen,

vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, mitzuhelfen erstmals flächendeckend Daten zum medizinischen Kinderschutz im stationären Bereich in bayerischen Kliniken zu erheben.

In der jetzigen Projektphase der BKSA liegt ein Schwerpunkt in der Schaffung und Etablierung von Strukturen zur Unterstützung der in den Kliniken tätigen Kinderschutzgruppen. Um dies sowohl direkt als auch auf politischer Ebene vorantreiben zu können, ist eine gute Datenbasis unersetzlich.

Diese Datenerfassung kann auch Ihnen z. B. zur Stärkung der klinikinternen Personalkapazitäten nützlich sein!

Um möglichst exakte und vergleichbare Daten zu bekommen, haben wir Ihnen eine für alle Kliniken einheitliche Exceldatei zur Erfassung vorbereitet. Dazu bekommen Sie diese Handreichung, um bei Unklarheiten nachzulesen. Das Team der Bayerischen Kinderschutzambulanz steht jederzeit bei Fragen auch persönlich zur Verfügung.

Dem Datenschutz wird durch eine Anonymisierung der Patientendaten sowie durch das Hochladen auf ein eigens dafür eingerichtetes und datenschutzkonformes Upload-Portal Rechnung getragen.

Wir bitten Sie die Fallstatistik fortlaufend zu führen. Wir hoffen für die Jahre 2023 und 2024 eine möglichst vollständige Erhebung durchführen zu können. Zweimal jährlich werden wir Sie mit einer Erinnerungsmail bitten, uns Ihre aktuellen Daten zur Verfügung zu stellen.

Übersicht über die Excel-Datei

Sämtliche Infos sind auch in der Tabelle hinterlegt (erkennbar am kleinen roten Dreieck)

FallNr.	Alter [J,M]	Geschlecht	Wohnort	Beginn Aufenthalt	Ende Aufenthalt

Fallnummer: Hier tragen Sie bitte eine klinikinterne Nummerierung ein. Dies dient lediglich dazu, dass Sie bei evtl. Nachfragen auf den Fall Bezug nehmen können.

Das **Alter** geben Sie bitte im Format: „Jahre Komma Monate“ an, also „2,11“ für ein Kind, das 2 Jahre und 11 Monate alt ist.

Wohnort: Bitte Ortsname oder PLZ eingeben. Bei sehr kleinen Orten (Dörfern) kann zur Wahrung der Anonymisierung auch die nächst gelegene größere Stadt angegeben werden.

Bewertung KWG	Gewichtige Anhaltspunkte für Körperliche Gewalt	Gewichtige Anhaltspunkte für Seelische Gewalt	Gewichtige Anhaltspunkte für Sexuelle Gewalt	Gewichtige Anhaltspunkte für Vernachlässigung	Gewichtige Anhaltspunkte Sonstiges

Bewertung Kindeswohlgefährdung (KWG): Hier haben Sie die Wahl zwischen 3 Kategorien. Die Einschätzung bezieht sich auf ihr Urteil (lt. Fallbesprechung) als Kinderschutzgruppe im Sinne einer Gesamtbewertung. Davon unabhängig können gewichtige Anhaltspunkte (folgende Spalten) vorliegen und bestehen bleiben, auch wenn Sie „nein“ angeben.

- **Keine KWG:** Die Abklärung der KSG ergab keinen Anhalt für eine Kindeswohlgefährdung (z. B. als Ursache zweier Frakturen konnte eine Osteogenesis gefunden werden).
- **Keine KWG, aber Unterstützungsbedarf:** Es liegen Anhaltspunkte für eine Gefährdung vor, aber in Zusammenarbeit mit den Eltern wurden hilfreiche Maßnahmen in die Wege geleitet, so dass aktuell nicht von einer Schädigung des Kindes auszugehen ist. Eine Information des Jugendamtes kann mit Zustimmung der Eltern erfolgt sein.
- **KWG liegt vor:** aus medizinischer Sicht besteht eine Kindeswohlgefährdung.

Gewichtige Anhaltspunkte für die ersten 4 Kategorien bitte als ja/nein Antwort. Bei Sonstiges ggf. eine Auswahl aus Drop-down-Liste treffen. Nicht vorgegebene Gründe bitte einfach in Freitextform eintragen.

Jugendamt involviert	Zuständiges Jugendamt	Art der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt	Polizei involviert

Bitte auf einheitliche Namensgebung des **Jugendamtes** achten (z. B. Stadtjugendamt Landshut **oder** SJA Landshut) sowie auf kontinuierlich identische Schreibweise.

Bei der **Zusammenarbeit mit Jugendamt** interessiert uns insbesondere wie intensiv sie zusammenarbeiten und ob die Änderungen im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG, Rückmeldung des Jugendamtes an den Melder) umgesetzt werden.

Hauptdiagnose (außer Kinderschutzdiagnose)	Nebendiagnosen (außer Kinderschutzdiagnose)	ICD 10 T74.x

Bei **Hauptdiagnose** und **Nebendiagnosen (außer Kinderschutzdiagnose)** bitte die als ICD 10 verschlüsselte Hauptdiagnose und ggf. Nebendiagnosen angeben. Hier ist sowohl Freitext wie auch die ICD 10 Nummer(n) als Angaben möglich.

ICD10 T74.x: falls diese Ziffer verschlüsselt wurde, bitte angeben. Sonst „nein“.

Zusatzentgelt durch OPS	Grund 1, falls keine OPS abgerechnet werden konnte	Grund 2, falls keine OPS abgerechnet werden konnte	Grund 3, falls keine OPS abgerechnet werden konnte

Wenn Sie ein **Zusatzentgelt durch eine OPS Ziffer** verschlüsseln konnten, bitte hier angeben welches.

Besonders wichtig sind uns mögliche **Gründe**, falls Sie in einem Kinderschutzfall keine entsprechende OPS verschlüsseln konnten. Gründe, die nicht in der Drop-down-Liste erscheinen, können als Freitext ergänzt werden. Bitte nennen Sie in absteigender Wichtigkeit die 3 Hauptgründe. Für Fälle, in denen der OPS Aufwand gar nicht nötig war, markieren sie bitte einmal den Punkt **OPS Aufwand war zur Klärung/Einschätzung einer KWG nicht nötig** in der Auswahlliste.

Beratender Kontakt außerhalb der Klinik	Handlungssicherheit gegeben durch

Bei **beratender Kontakt** und **Handlungssicherheit** ist uns wichtig, dass wir erfassen, auf welche Unterstützung Sie in der Klinik bei der Bearbeitung der Kinderschutzfälle zurückgreifen (können) und was Ihnen genau weiterhilft. Angaben, die nicht im Drop-down-Menü stehen, bitte als Sonstiges ergänzen.

MD Einzelfallprüfung	Grund für Ablehnung durch MD

Einzelfallprüfungen vom MD können nur nach positiver Strukturprüfung erfolgen. Sollten Sie diese (noch) nicht haben, entfallen diese Fragen (und Ihre Finanzierung). Den Grund für eine evtl. **Ablehnung** im Einzelfall bitte als Freitext eintragen.

Bedrohungen

Diese Kategorie haben wir aufgenommen, da immer wieder Fälle bekannt werden, in denen Mitarbeiter z. B. aufgrund einer Informationsweitergabe an das Jugendamt bedroht werden. Wie groß diese Gefahr sowohl betreffend verbaler Aggression wie auch erfolgter Angriffe tatsächlich ist, ist unbekannt. Es existieren in Deutschland auch keine Zahlen fachübergreifend alle Kliniken betreffend. Da Mitarbeiter einer KSG vermutlich einem höheren Risiko ausgesetzt sind, nutzen wir die Gelegenheit und erfassen auch diesen Aspekt.

Sollten Sie hier „ja“ ankreuzen, bitten wir Sie dem oder den betroffenen Mitarbeiter(n) den Meldebogen „Gewalt gegen Mitarbeiter der KSG“ (Abrufbar auf der Homepage https://www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de/wissenschaft/klinische_rechtsmed/index.html) zu geben. Bitte an die angegebene Adresse (auch anonym möglich) schicken. Wir werden hierzu eine gesonderte, selbstverständlich anonyme Auswertung durchführen. Sollte ein Beratungsbedarf oder Belastungszeichen aufgrund des Vorfalls bestehen, können Sie direkt mit uns Kontakt aufnehmen. Wir versuchen die im Einzelfall passenden Hilfsangebote zu vermitteln.

Dankeschön Ihre Mitarbeit!!

Wir wissen, dass diese Statistik erst mal Ihre Zeit in Anspruch nimmt. Wir hoffen dennoch, dass Sie es möglich machen, um den medizinischen Kinderschutz auf valider Datengrundlage eine finanzierte und durch Personalressourcen gute Arbeitsweise in Zukunft zu ermöglichen!

Ihre

Pia Manjgo & Julia Zeh

Kontakt bei Fragen: Pia.Manjgo@med.uni-muenchen.de

Julia.Zeh@med.uni-muenchen.de